

Stadtrat legt Preise für neues Bauland fest

Politik Zielgruppe sind junge Familien mit Kindern – Höhr-Grenzhäuser Gremium votiert für WFG-Wirtschaftsplan für 2016

Von unserer Reporterin
Natalie Simon

■ **Höhr-Grenzhäuser.** Für das Neubaugebiet „Am Sonnenhang“ hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung die Kaufpreise für die städtischen Grundstücke festgelegt. Bei drei Nein-Stimmen der Grünen-Fraktion hat die Ratsmehrheit für einen Quadratmeterpreis von 140 Euro für die Grundstücke oberhalb der Erschließungsstraße votiert. Unterhalb der Erschließungsstraße wurde der Quadratmeterpreis auf 130 Euro festgelegt. Hinzu kommen jeweils noch die Erschließungs- und Kanalbeiträge.

In der Beschlussvorlage waren zunächst Quadratmeterpreise von 150 beziehungsweise 140 Euro pro Quadratmeter vorgesehen. Um die Grundstücke für die gewünschte Zielgruppe junge Familien attraktiv zu machen, hatte der FWG-Fraktionsvorsitzende Michael

Specht jedoch die Senkung des Quadratmeterpreises um jeweils 10 Euro vorgeschlagen. Die Fraktionen von SPD und CDU zeigten sich damit einverstanden.

Neben den Kaufpreisen bestimmte der Stadtrat auch die Vergabemodalitäten für die Baugrundstücke. So sollen Familien mit Kindern unter 18 Jahren den Zuschlag erhalten, wenn es für ein Grundstück mehrere Interessenten gibt. Bei mehreren Bewerbungen von Familien mit minderjährigen Kindern entscheidet das Los. Die Stadt gewährt pro Kind einen Nachlass von 5 Euro pro Quadratmeter auf den Grundstückspreis, jedoch maximal für drei Kinder. Außerdem behält sich die Kommune für den Fall, dass das Grundstück nicht innerhalb von drei Jahren bebaut wird, ein Rückkaufsrecht vor.

Der Stadt Höhr-Grenzhäuser gehörten im Neubaugebiet „Am

Sonnenhang“ 15 Grundstücke. Für diese liegen derzeit bei der Verwaltung 47 Bewerbungen vor. Die Kaufinteressenten sollen nun angeschrieben werden, um sie über Grundstücksgrößen und Kaufpreise zu informieren. Die Vermessung des Baugebietes hat bereits stattgefunden. Allerdings sind die Vermessungsschriften noch nicht in das Liegenschaftskataster übernommen, sodass noch geringfügige Änderungen bei der Fläche

möglich sind. Die Rückmeldungen der Kaufinteressenten sollen der Verwaltung einen Überblick über die dann tatsächlich noch vorhandenen Interessenten geben.

Dem Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kannenbäckerstadt für das Geschäftsjahr 2016 hat der Stadtrat einstimmig in der vorliegenden Fassung zugestimmt. Bei Gesamterträgen von 267 655 Euro und Gesamtaufwendungen vom 341 430

Euro ist im Erfolgsplan ein Jahresverlust in Höhe von 73 775 Euro vorgesehen. Der Vermögensplan sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils 241 775 Euro vor. Neue Kredite sind nicht geplant.

Wie Stadtbürgermeister Michael Thiesen erläuterte, falle der Jahresfehlbetrag mit knapp 74 000 Euro deutlich geringer als in den Vorjahren aus. Grund dafür sei die anteilige Übernahme der Personalkosten durch die Verbandsgemeinde. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Senkung des Jahresverlustes seien auch die steigenden Umsatzerlöse aus Vermietungen, wie WFG-Geschäftsführer Michael Voigt ausführte. „Wir gehen von einer weiteren Steigerung der Immobilienauslastung und für 2017 bis 2019 von weiter steigenden Umsatzerlösen aus“, so Voigt. Als Ziel für 2019 wird eine schwarze Null anvisiert, wie der WFG-Geschäftsführer erklärte.

Im Jahr 2015 sei die Auslastung des CeraTechCenters so hoch wie nie gewesen. Allerdings seien die Leerstände bei den Hallen noch sehr hoch. Dort ist das Ziel, mehr Hallenflächen zu vermieten.

Ausgaben genehmigt und Ausschuss nachbesetzt

Einstimmig hat der Stadtrat außerplanmäßige Investitionsausgaben in 2015 bewilligt. Die achte Tranche der Fördergelder für die Ansiedlung des Europäischen Feuerfest-Instituts, deren städtischer Anteil 42 250,33 Euro beträgt, wurde nun doch noch im laufenden Jahr abgerufen. Dies sei bei der Aufstellung des Nachtragshaushaltes nicht absehbar gewesen, wie der Stadtbürgermeister erklärte. Des Weiteren fielen für die Erneuerung der Straßenkanalisation im „Inliner-Verfahren“ in der Achilles- und

Rheinstraße außerplanmäßige Kosten von 32 691,28 Euro an.

Ebenfalls geschlossen stimmte der Stadtrat für die Vorschläge im Rahmen der Ergänzungswahl des Schulrätausschusses der Goethe-Schule. Als Elternvertreter wurden Monica Lenz, Güllü Yildiz und Michael Fries (Mitglieder) sowie Annette Hannus und Dirk Bröder (Stellvertreter) gewählt. Bei den Lehrervertretern sind Alfred Haas (Mitglied) und Bärbel Fischer (Stellvertreterin) gewählt. *nsi*

Autos ausgeräumt

Blaulicht Diebe unterwegs

■ **Ötzingen.** Bereits in der Nacht zum Montag haben bislang unbekannte Täter in der Zeit zwischen 20 und 6 Uhr im Ötzingen Ortsteil Sainerholz verschiedene Gegenstände aus unverschlossenen Autos entwendet, die an der Oberahrer Straße zum Parken abgestellt waren. Der oder die Unbekannten gingen entlang der Oberahrer Straße und öffneten an mehreren Pkw die unverschlossenen Türen. Als dann durchwühlten die Täter den Fahrzeuginnenraum und nahmen diverse Gegenstände mit. Die Autotüren wurden dann von ihnen lediglich angelehnt und nicht mehr geschlossen.

Die Polizei Montabaur bittet Kfz-Eigentümer, sich bei ihr zu melden, falls Gegenstände aus ihrem Auto fehlen. In diesem Zusammenhang weist sie zugleich hin, dass Kfz-Nutzer ihre Fahrzeuge nach dem Abstellen auch immer wieder verschließen sollten, um sich so manchen Ärger oder gar ein böses Erwachen zu ersparen.

Das Gotteshaus von Schenkelberg ist nun frisch renoviert

Einweihung Festgottesdienst versammelte Gläubige aus der gesamten Region zur gemeinsamen Feier

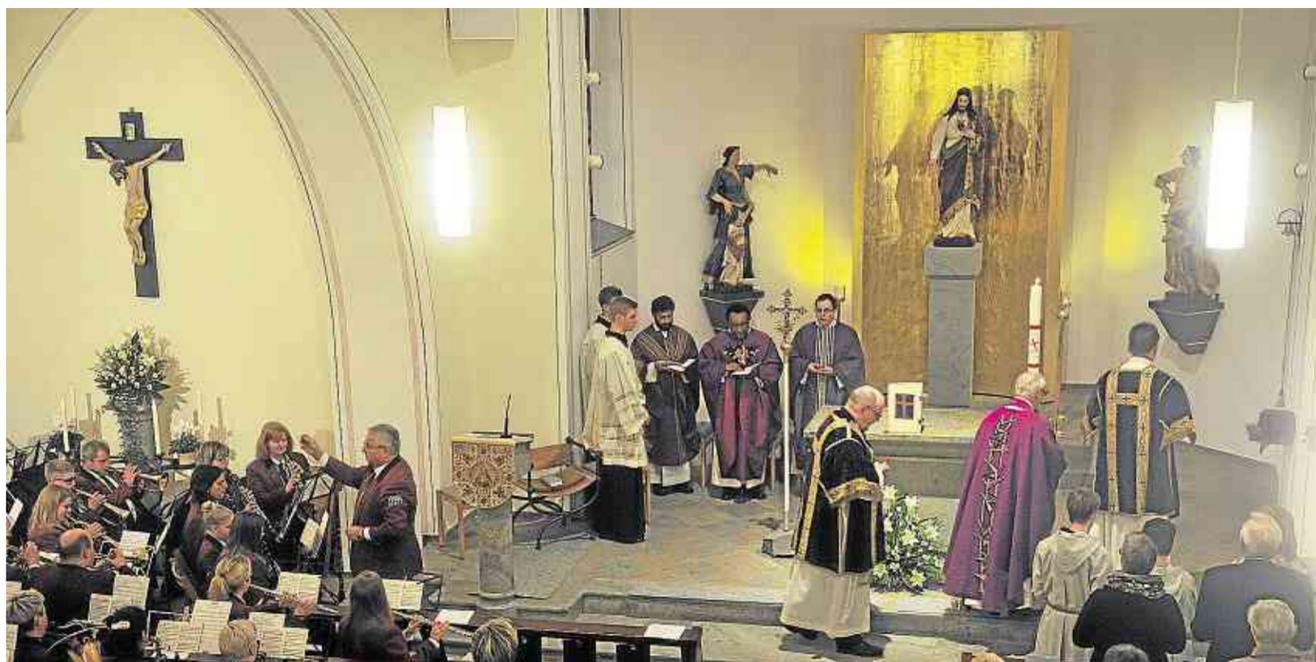
Von unserer Mitarbeiterin
Julia Fourate

■ **Schenkelberg.** Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen im Außen- und Innenbereich der historischen Herz-Jesu-Kirche in Schenkelberg konnte sich die Gemeinde endlich wieder in dem frisch renovierten Bau versammeln. Zur Feier des Tages kamen Gläubige aus der ganzen Region, um das inzwischen 250 Jahre alte Herzstück des Ortes ganz offiziell einzuweihen.

Die Herz-Jesu-Kirche in Schenkelberg steht seit mehr als zwei Jahrhunderten im Mittelpunkt der kleinen Gemeinde. Die Geschichtsträchtigkeit des Baus ist dabei kaum zu übersehen. In das Zentrum des Ortes integriert, stellt sie mit ihrem schieferegearbeiteten Hauptturm und der strahlend goldgelben Farbe nicht nur einen echten Hingucker dar, sondern zählt nebenbei auch noch im Kern zu einer der ältesten Kirchen im gesamten Bistum. Ihr Alter sieht man

ihr dank liebevoller Pflege nicht an. Der zierliche Bau und der kleine Turm geben allerdings bereits einen ersten Hinweis auf eine lange Baugeschichte. So geht die Herz-Jesu-Kirche auf das Gebäude einer Kapelle zurück, die bereits im Spätbarock in der Gemeinde errichtet wurde. Im Jahr 1929 wurde der Bau dann auf seine heutigen Dimensionen erweitert, sodass seither gut 300 Menschen im Inneren der Kirche Platz nehmen können.

Zur Wiedereröffnung ihrer Kirche hatten sich viele Orts- und Pfarrmitglieder zusammengefunden. Dabei waren schon vor Beginn des Gottesdienstes alle Plätze restlos belegt. Das konnte die Gläubigen jedoch nicht davon abhalten, sich auch im Hintergrund des Gebäudes, direkt unter der Empore und schließlich am Treppenaufgang der Orgel zu positionieren, um gemeinsam zu singen und das grundsanierte Schmuckstück gebührend zu feiern. Während der Umbaumaßnahmen des



Mit einem Festgottesdienst ist am dritten Advent die frisch renovierte historische Herz-Jesu-Kirche in Schenkelberg wieder eröffnet worden. Gläubige aus der gesamten Region fanden sich im Gotteshaus ein.

Innenraumes habe man sich bemüht, die Charakteristika der Kirche aufrechtzuerhalten und sie besonders zu betonen. Auffällig ist der in den Vordergrund getragene Holzarbeiten stand während der Renovierung im Vordergrund. Auch das Patronat des liebenden Herzen Jesu erhielt im Zuge des Umbaus eine Aufwertung. So wurde die Heiligenfigur aus ihrem Nischenaltar he-

rausgelöst und zum Mittelpunkt des Kirchenschiffs gemacht, indem man das Christusabbild mit Goldwänden umgeben und akzentuiert angestrahlt hatte, sodass ein dreifaltiger Spiegeleffekt entstand. Das Patronat des liebenden Herzen Jesu geht dabei auf die französische Ordensschwester Margareta Maria Alacoque zurück, die als Heilige verehrt wird.

Den Festgottesdienst eröffnete das „Herz-Jesu-Lied“, das die Gemeinde zu Ehren des Kirchenpatrons anstimmte. In einem Lobgesang baten die Gläubigen um Schutz und Segen für die neu eröffnete Kirche und dankten gleichzeitig für ihre Glaubensgemeinschaft. Denn tatsächlich waren die Umbaumaßnahmen kurz vor Weihnachten zu einem pünktlichen En-

de gekommen. Und das musste gefeiert werden: „Der dritte Adventssonntag steht unter dem Motto Gaudete: Sie haben allen Grund zur Freude“, erklärten die Geistlichen. Nun wolle man die Herz-Jesu-Kirche wieder mit Leben füllen. Diese Aufgabe nahm die vollversammelte Gemeinde mit kräftiger Unterstützung von Orgel- und Blasmusik nur allzu gerne wahr.

Westerwald Bank spendet 50 000 Euro für Schulbau

Engagement Vorstände überreichten Schecks und Schülerstipendien an Schulleitung des Raiffeisen-Campus

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühn

■ **Dernbach.** Die Vorstände der Westerwald Bank haben jetzt eine Spende in Höhe von 50 000 Euro an die Schulleitung des Privatgymnasiums Raiffeisen-Campus (RC) in Dernbach übergeben. Der Direktor des Gymnasiums, Bernhard Meffert, sowie die beiden RC-Vorstände Martina Düring und Dr. Jörn-Peter Kukuk nahmen den Scheck während einer Schülerversammlung aus den Händen von Wilhelm Höser, Vorstandssprecher der Westerwald Bank, und den beiden Vorständen Dr. Ralf Köhlbach und Markus Kurtseifer entgegen. Der Bankenvorstand übergab zugleich zwei weitere Spendenschecks in Höhe von jeweils 2280 Euro für Schülerstipendien.

Die 50 000-Euro-Spende ist für die Schulerweiterung bestimmt. Denn ab März kommenden Jahres soll auf dem Schulgelände in Dernbach mit dem Neubau eines weiteren Schultraktes begonnen werden, der zwölf Klassenzimmer und sieben Fachräume umfassen wird. Das rund 4,4 Millionen Euro teure Bau-



Die Vorstände der Westerwald Bank haben jetzt eine Spende in Höhe von 50 000 Euro an die Schulleitung des Raiffeisen-Campus übergeben. Foto: Kühn

projekt soll bis Sommer 2017 abgeschlossen sein.

„Seit dem ersten Tag unserer Schule begleitet uns die Westerwald Bank und unterstützt uns in vielen Bereichen. Dafür sind wir sehr dankbar“, betonte Schulleiter

Meffert. Einen ganz besonderen Dank sprachen Meffert und die RC-Vorstände für die großzügige Spendensumme aus. „Das ist ein gigantischer megagroßer Scheck“, sagte Martina Düring vor den Schülern, die mit dem versammel-

ten Lehrerkollegium stehend applaudierten und so auf ihre Weise dem Bankvorstand Danke sagten.

Die Westerwald Bank unterstützt den Raiffeisen-Campus seit seiner Gründung nicht nur finanziell, sondern fördert die Schule ebenfalls mit Stipendien, bei Aktionstagen oder aber im neuen Fach Wirtschaft. Hier begleitet ein Bankmitarbeiter die Gründung und Organisation einer eigenen Schülergenossenschaft. Die Mädchen und Jungen der beiden neunten Klassen betreiben seit Kurzem genossenschaftlich einen eigenen Automaten mit Pausensnacks und Getränken.

„Mit der Gründung des Raiffeisen-Campus ist ein neuer Kernpunkt der Bildung im Westerwald geschaffen worden“, sagte Höser. Der Westerwald Bank-Chef bedankte sich beim Vorstand und beim Aufsichtsrat der Schule dafür, dass sie im Jahr 2011 die Gründung des Raiffeisen-Campus angeschoben haben. Zu den Schülern sagte er: „Ihr seid unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, dass ihr alle Möglichkeiten bekommt, um eine gute Ausbildung zu genießen.“



Eine besonders festliche Stimmung herrschte beim Adventsmarkt in Selters.

Advent klingt besonders

Markt In Selters waren auch Alphörner zu hören

■ **Selters.** Eine besondere Stimmung umfing die Besucher des Adventsnachmittags in Selters. Musik umgab die Gäste den ganzen Nachmittag. Es spielte eine Bläserklasse der Nelson-Mandela-Realschule Dierdorf, die Gitarristen Christian Bohr und André Lindenecke, die Turmbläser sowie Andreas Nilges und die Partyband „No Slogen“. Aber auch etwas kuriosere Instrumente wie Dudelsack und Alphörner waren am Markt-

platz zu hören. Großen Anklang bei Kindern fand das Verziern von Plätzchen, das Schmücken des großen Weihnachtsbaumes mitten auf dem Platz und die Leseaktion in der Bücherei.

Der Nikolaus beschenkte die Kinder. Die Marktstände hielten neben adventlichen Basteleien allerhand Kulinarisches bereit. Die Gäste stärkten sich mit Stockbrot, frischen Mandeln, Weihnachtsgebäck und Waffeln, Glühwein, Feuerzangenbowle und heißem Kakao. Feuer, Kerzenlicht und Wunderkerzen tauchten den Marktplatz in vorweihnachtliche Stimmung.